

Mitte der 1970er Jahre, als ich mit dem Gitarrenspiel anfang, stellte ich mir meine Traumgitarre so vor: Die Form sollte von der Les Paul Junior abgeleitet sein und sie sollte die Sounds von Gibson- und Fender-Gitarren vereinen. Umso neugieriger war ich, als Mitte der 1980er Jahre Paul Reed Smith genau so ein Modell auf den Markt brachte.

Von Peter Hirsch

**PRS Custom  
1986**

**Beginn einer  
Erfolgsgeschichte**



Anfangs waren die PRS-Gitarren nur bei sehr wenigen Händlern erhältlich. Also in den Zug gesetzt, nach München gefahren, die Gitarre ausprobiert, noch einen Kaffee lang darüber nachgedacht und dann die Gitarre gekauft. Was mich damals am meisten überzeugte, waren der Sound über den Hals-Pickup und die sehr gelungene Simulation der Stratocaster-Zwischenstellungen. Da dieses Modell als „Custom 24“ bis heute produziert wird, liegt der Schwerpunkt des Textes auf den Unterschieden zu den heute produzierten Gitarren.

### Hölzer & Konstruktion

Die Custom war die erste PRS mit Ahorndecke, die Modelle davor waren komplett aus Mahagoni, eine Besonderheit war das Griffbrett aus Rio-Palisander. Hierzu ein Zitat von Paul Reed Smith aus dem Guitar Player im März 1982: „If I couldn't get Brazilian rosewood, I don't think I'd be making guitars.“ Später hat er sich das wohl noch mal anders überlegt, die Gitarren mit diesem Griffbrett wurden bis ca. 1990 produziert. Damals wurde nur ein Halsprofil angeboten, ähnlich dem heutigen „Regular Neck“, trotzdem ist der Hals bei dieser Gitarre deutlich kräftiger als bei vergleichbaren Exemplaren aus heutiger Produktion. Ansonsten folgt die Custom dem bewährten Rezept: Mahagoni-Korpus, Ahorn-Decke und einteiliger Mahagoni-Hals. Der Sound hat dennoch nicht viel von einer Les Paul, dazu später mehr.

Auch die 25-Zoll-Mensur und die etwas niedrigeren Jumbo-Bünde (H 1,0 mm, B 2,4 mm) zeigen Paul Reed Smiths Bemühen, eine Gitarre zu bauen, die sowohl Gibson- als auch Fender-Fans ansprechen sollte. Eine Neuheit war damals das PRS Vibrato System, das sich seitdem zweifellos bewährt hat. Allerdings ist das Aufziehen speziell der glatten Saiten mit den dazugehörigen Locking-Mechaniken manchmal ein rechtes Geduldsspiel. Inzwischen werden die PRS-Gitarren mit den neuen „Phase 2“-Mechaniken ausgestattet.

### Pickups & Schaltung

Hier unterscheidet sich die 1986er Gitarre sehr stark von dem bis heute produzierten Modell. Die „Standard“-Pickups sind keine gewöhnlichen Humbucker, statt magnetisierter Eisenstifte sind die Polepieces in einer Spule kleiner Permanentmagneten wie in Fender-Pickups, eben um einen möglichst authentischen Single Coil Sound zu erzeugen. Dies gelang recht gut, dafür ist der Sound der Humbucker nicht so glatt wie gewohnt, und ein stärkeres Brummen muss man auch in Kauf nehmen.

Die damalige Belegung des 5-Weg-Schalters ermöglichte folgende Sounds: Steg-PU alleine, Out-of-Phase in Serie, beide Humbucker zusammen, die inneren Spulen parallel und Hals-PU alleine. Speziell die Out-of-Phase Stellung ist sehr gewöhnungsbedürftig, ich

## DETAILS

**Hersteller:** Paul Reed Smith  
**Modell:** Custom  
**Herkunftsland:** USA  
**Baujahr:** 1986  
**Seriennummer:** 61300  
**Gitarrentyp:** Solidbody  
**Korpus:** Honduras-Mahagoni (einteilig)  
**Decke:** Ahorn  
**Hals:** Honduras-Mahagoni (einteilig)  
**Halsprofil:** Regular Neck  
**Halsbefestigung:** geleiimt  
**Griffbrett:** Rio Palisander  
**Griffbretteinlagen:** Moons  
**Bünde:** 24  
**Mensur:** 25 Zoll  
**Halsbreite 1. Bund:** 44 mm  
**Regler:** Volume, Tone (ursprünglich „Sweet Switch“)  
**Pickup-Schalter:** 5-Weg-Rotary  
**Sattel:** Synthetik  
**Steg:** PRS Tremolo Bridge mit Messing Reitern  
**Mechaniken:** PRS/Schaller Locking-Mechaniken  
**Gewicht:** 3,6 kg  
**Preis (1986):** 3.690 DM  
**Zubehör:** Koffer  
**Getestet mit:** Dumble Overdrive Special, Fender Concert II  
**Vertrieb:** Musik Meinl

<http://prsguitars.com/>  
[www.meinl-distribution.com](http://www.meinl-distribution.com)



persönlich konnte damit nie etwas musikalisch Sinnvolles anfangen. Ursprünglich hatte die Gitarre auch noch einen sogenannten „Sweet Switch“, ein kleines Spulenelement, das, in Reihe mit den Pickups geschaltet, die Höhen etwas reduzierte. Dieser Schalter war auf Wunsch von Carlos Santana eingebaut worden, als dieser begann, mit Sendern zu spielen und die durch das Gitarrenkabel verursachte Absenkung der Höhen vermisste. Der Sweet Switch ging irgendwann kaputt und ich ließ ihn durch einen konventionellen Tonregler ersetzen, was für meinen Geschmack dem Klang der Gitarre sehr gut tat. Ein weiteres Detail: Der Kondensator zur Kompensation des Höhenverlustes am Volumen-Poti hatte 220 pF, später wurde der Wert auf 180 pF reduziert. Auch bei voll aufgedrehtem Poti wird der Klang beim größeren Wert etwas heller.

### Bespielbarkeit & Klang

Durch die flacheren Bünde und den recht dicken Hals lässt sich die Gitarre nicht ganz so leicht spielen wie die späteren Customs, speziell Bendings erfordern etwas mehr Kraftaufwand. Wahrscheinlich tragen jedoch die niedrigen Bünde mit zum überzeugenden Single Coil Sound bei. Womit wir beim Klang dieses Instruments sind. Die Gitarre hat sehr viele Höhen, die aber nie besonders spitz erscheinen. Die Stratocaster-Simulation wirkt sehr überzeugend, speziell das typische „Näseln“ der Strat-Zwischenposition ist gut zu hören, aber eher dem Sound einer sehr brillanten Stratocaster ähnlich. Die Humbucker klingen deutlich heller und straffer als beispielsweise bei einer typischen Les Paul. Die Gitarre ist extrem dynamisch und spricht sehr sensibel auf die Spieltechnik an. Ich konnte es natürlich nicht lassen und habe versuchsweise die Gitarre mit den heute bei PRS verwendeten HFS und Vintage Bass Pickups bestückt. Auch danach behielt die Gitarre ihren Charakter, die Strat-Sounds wirkten immer noch authentischer als bei den aktuellen PRS Customs, die Humbucker Sounds wurden etwas glatter, aber blieben immer noch sehr brillant.

Mein Fazit: Insgesamt ist die PRS Custom von 1986 ein bisschen mehr Stratocaster als ihre Nachfahren, nicht besser oder schlechter, sondern eine Gitarre mit einem deutlich anderen Klangcharakter. Zuletzt noch ein Zitat von Rick Turner aus dem Guitar Player vom April 1986: „The PRS guitar is a stunning success. It may very well become a new standard against which other guitars are compared.“ Kein Zweifel, mit dieser Prognose lag Mr. Turner goldrichtig. ■

